

## **Pankratius, Servatius, Bonifatius von Tarsus, Sophia von Rom, Johannes Nepomuk**

Man kennt sie unter dem Begriff der „Eisheiligen“. Die Namen sind vielfach auch präsent, meistens werden diese Namen der männlichen Eisheiligen ohne das „ius“ am Wortende ausgesprochen: Servaz, Pankraz, Bonifaz, eigentlich also Servatius, Pankratius, Bonifatius und dann kommt noch die mit dem wohl eher weniger geliebten Adjektiv versehene „kalte Sophie“ hinzu. Der fünfte der an dieser Stelle genannten Heiligen ist schließlich der Johannes Nepomuk, also der „mit dem Druck“, an dessen Gedenktag es eben fast in jedem Jahr kalt, vielleicht gar frostig kalt ist. Die Meteorologen nennen diese Tage Mitte Mai eine „Wettersingularität“, so wie das „Weihnachtstauwetter“ oder der vielfach noch sonnige und warme „Altweibersommer“ Ende September, der seinen Namen aber bekanntermaßen von den taubedeckten gut sichtbaren Spinnfäden hat. Aber genug der Wetterkapriolen.

Die Heiligen werden jetzt kurz in der Reihenfolge ihrer Gedenktage vorgestellt. Die Gedenktage werden ja bekanntlich fast immer nach dem angenommenen Datum des Todestages festgesetzt.

### **12. Mai: Pankratius (\* 290, + 304)**

Über sein Leben ist wenig bekannt. Er wurde wohl in Phygrien (heutige Türkei) geboren, kam nach dem Tod seiner Eltern im Jahr 303 nach Rom, wo er sich mit dem ererbten Vermögen für die Christen einsetzte, die von der Verfolgung Diokletians bedroht waren. Im Alter von 14 Jahren soll er dann selbst am 12. Mai 304 als Märtyrer öffentlich enthauptet worden sein.

Patron: der Erstkommunikanten, Kinder, gegen Kopfschmerzen, Meineid

Darstellung: als junger Mann, als Ritter mit Märtyrerkrone, Palme als Zeichen des Martyriums, Schwert oder Herzscheibe

### **13. Mai: Servatius (+ 384)**

Servatius wurde vermutlich in Armenien geboren und galt als heftiger Gegner der Irrlehre des Arius, der die Wesensgleichheit Gottes und Jesu Christi bestritt. Später wurde er Bischof von Tongern (Belgien). Er verstarb in Maastricht (Niederlande), wo noch heute alle sieben Jahre das Servatiusfest gefeiert wird.

Patron: von Maastricht, der Tischler und Schlosser, gegen Rheuma, Fußschmerzen, Fieber, Frostschäden, Mäuse- und Rattenplagen und Lahmen bei Tieren

Darstellung: als Bischof, mit Buch, Stab, Schlüssel (den er von Paulus bekommen haben soll), Drache (als Hinweis auf seinen Kampf gegen das Böse, in diesem Fall eben die Irrlehre des Arius).

### **14. Mai: Bonifatius von Tarsus (+ um 306)**

Im Gegensatz zu dem heiligen Bischof Bonifatius, der als „Apostel der Deutschen“ gilt, ist von Bonifatius von Tarsus, dem „Eisheiligen“ fast nichts bekannt. Er sollte der Legende nach um 306 auf Geheiß einer reichen Römerin in Tarsus (heutige Türkei) Reliquien von Märtyrern suchen. Dort erlebte er mehrere Folterungen und Hinrichtungen von Christen, ließ sich aufgrund dieser Erfahrungen selbst taufen. Nun erlitt er aber auch selbst den Märtyrertod durch siedendes Pech. Wie wenig von seinem Leben bekannt ist, ergibt sich aus dem Hinweis im Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten von Hiltgart L. Keller, erschienen im Reclam-Verlag 2013, wo es heißt: „Der dritte ‚Eisheilige‘ ist nicht dieser B.-Winfrid, sondern ein historisch nicht faßbarer römischer Märtyrer“ (Seite 97).

Patron: des Klosters St. Bonifatius und Alexius in Rom

Darstellung: bei seinem Martyrium

### **15. Mai: Sophia von Rom (\* um 305)**

Über das Leben der als „kalte Sophie“ bekannten Märtyrerin ist wenig bekannt. Auch sie, eine junge Römerin, wurde Opfer der Christenverfolgung Diokletians.

In Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten wird die „kalte Sophie“ als Witwe Sapientia

(gr. Sophia) erwähnt, die mit ihren Töchtern Fides, Spes und Caritas (also Glaube, Hoffnung und Liebe) nach Rom ging, wo ihre Töchter unter Kaiser Hadrian (117-138) gemartert und hingerichtet wurden. Nach deren Bestattung soll auch die Witwe Sapientia selbst gestorben sein.

Bis hierher bewegen wir uns in Bezug auf gesicherte Daten über die Biographien der „Eisheiligen“ also eher auf sehr dünnem Eis!

Drei von ihnen gelten allerdings als Märtyrer, alle sollen im 2., 3. oder 4. Jahrhundert gelebt haben.

Nun wird allerdings vielfach zu den „Eisheiligen“ auch noch Johannes Nepomuk gerechnet, von dem wir deutlich mehr wissen.

#### **16. Mai: Johannes (von) Nepomuk (\* um 1350, + 1393)**

Johannes wurde in Pomuk bei Pilsen (Böhmen), deshalb nämlich Nepomuk genannt, geboren. Nach dem Studium der Rechte und später der Theologie wurde Johannes Nepomuk 1380 zum Priester geweiht. Er war dann Generalvikar des Erzbischofs Johann von Jenzenstein. Ein Streit um eine Abwahl zwischen König Wenzel IV und dem Erzbischof, bei dem Nepomuk, wie er auch oft genannt wird, weil es so viele Heilige mit Namen Johannes gibt, eindeutig auf der Seite des Erzbischofs war, ließ ihn König Wenzel verhaften, foltern und in der Moldau ertränken.

Mehr über den Mut und die Zivilcourage und Verlässlichkeit Nepomuks sagt allerdings die Legende aus, nach der Johannes Nepomuk sich weigerte, dem misstrauischen König die Beichte seiner Gemahlin zu offenbaren. So soll er für die Wahrung des Beichtgeheimnisses in die Moldau geworfen worden sein. Ein bedeutendes Denkmal des Heiligen, der vielfach als „Brückenheiliger“ verehrt wird, steht auf der Prager Karlsbrücke.

Es wird berichtet, dass man sein Grab im Veitsdom im Jahr 1719 öffnete und dabei seine Zunge noch völlig unverwest vorfand, was als Hinweis auf die Verschwiegenheit des Heiligen gedeutet wird.

Patron: von Böhmen, der Erzdiözese Salzburg; des Jesuitenordens, der Brücken, Schiffer, Müller, Priester, des Beichtgeheimnisses, gegen Wassergefahren, Verleumdung.

Darstellung: als Priester, mit Stola, Birett, Kreuz, Palmzweig, den Finger an den Lippen

(Beichtgeheimnis), Kranz mit fünf oder sechs Sternen (für die 5 bzw. 6 Buchstaben der Wörter tacui, ich schwieg, bzw. tacuit, er schwieg)., vielfach an, auf oder vor Brücken.

Somit ist also Nepomuk der einzige aus der Riege der „erweiterten“ Eisheiligen, der mit Wasser in Verbindung gebracht werden kann, wobei auch selbst in diesem Fall das Wasser nicht zu Eis gefroren war, als Nepomuk in der Moldau ertränkt wurde...

#### **Literatur:**

- Inga Dammer, Birgit Adam, Das große Heiligenlexikon, Patronate, Gedenktage, ..., Weyarn, 1999
- Hiltgart L. Keller, Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten, Stuttgart, 2013
- Herders Lexikon der Heiligen, Freiburg im Breisgau 2011
- Erhard Gorys, Lexikon der Heiligen, München, 6. durchgesehene und erweiterte Neuauflage 2005

Text (in starker Anlehnung an die angegebene Literatur) und Foto: Günter Brutscher